

Pränumerationspreise:

„Die Verzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postverfendung oder Zustellung in's Haus:

ganzzährig fl. 4-80
halbjährig fl. 2-40
vierteljährig fl. 1-20
Einzelne Nummern 10 kr.

Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Verzava“.

Litterarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.

Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

Unsere Adresse: „Die Verzava“ bitten wir stets genau anzuführen.

Die Verzava.

Reschiza-Woglaner Wochenblatt.

Interate

werden gegen Vorausbezahlung in allen Landessprachen angenommen. Die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei einmaliger Einhaltung kostet 5 kr., bei mehrmaliger Einhaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einhaltung 30 kr.

Offener Sprachsaal und Eingelender: die Zeile 10 kr.

Interate übernehmen in Wien die Annoncen Expeditionen: Rudolf Wöhe, Palanchem & Bogler (Eto Wöhe), Alois Doplet, M. Dulcs, Heinrich Schatz, A. Donneberg, und Marie Stern. In Budapest: A. B. Goldberger. In Frankfurt a. M. G. L. Danbe & Co. In Paris die Agence Havas Rue Notre-Dame 43

Nr. 51.

Reschiza, (Südungarn) 18. Dezember 1892.

XVII. Jahrg.

An unsere Leser.

Mit Freuden und mit Stolz schreiten wir in einzigen Tagen in das 18. Jahr des Bestandes der „Verzava“; mit Freuden, weil die Zahl unserer Freunde sich von Jahr zu Jahr vergrößerte und mit Stolz, weil wir keine andere Stütze und keinerlei weitere materielle Unterstützung haben und hatten, als unsere eigene Kraft. Mit Stolz auch darum, weil wir während des 17-jährigen Bestandes der „Verzava“, den idealen Beruf der Presse nie aus den Augen verloren haben: immer der guten Sache zu dienen.

Die Tendenz unseres Blattes wird noch wie vor, dieselbe bleiben; wir werden namentlich den lokalen Verhältnissen der Stadt, die größte Aufmerksamkeit widmen und mit aller Energie so handeln wie es die Interessen unserer Einwohnerschaft erheischen. Wir werden rückhaltlos auf alle sich etwa ergebenden Mängel unserer Gemeinde und sonstigen Institutionen hinweisen, und werden alle Fragen von öffentlichem Interesse, mit Ernst und Objectivität behandeln.

Dies waren unsere Prinzipien seit dem Bestehen unseres Blattes und sollen es auch fürderhin bleiben.

Die Red. und Administr. der „Verzava“.

Nur Protektion!

Es ist eine erwiesene Thatsache, daß man bei uns mit der erworbenen Qualifikation allein nicht vorwärts zu kommen vermag und wenn Jemand außer der nöthigen Qualifikation auch Talent, Strebsamkeit und andere Tugenden besitzt, kann er in den meisten Fällen dennoch nicht eher zur Geltung gelangen, bis er nicht einen ganzen Apparat von einflussreichen Protektoren in Bewegung setzt. Diese Thatsache ist schon so sehr in das Bewußtsein des großen Publikums

übergangen, daß man bei jeder Gelegenheit, wo man sich um ein öffentliches Amt oder um eine Stellung bewirbt, der stereotypen Frage begegnet: „Jawohl, mein Lieber, haben Sie denn auch Protektion?“ . . .

Diese Frage ist für unsere öffentlichen Zustände und für unsere öffentliche Moral sehr bezeichnend und charakteristisch. Sie enthält ein gutes Stück von jener Weltanschauung, die bei uns fast ohne Unterschied auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens vorherrscht und sie läßt auch gewissermaßen darauf schließen, welche Gesichtspunkte es sind, die bei Ertheilung von Aemtern und öffentlichen Stellungen bei uns in erster Reihe in Betracht gezogen werden.

Der junge Mensch, der nicht im Reichthum und Glück geboren ist, der überhaupt jenen Kreisen fern steht, aus welchen das Manna der allein glückseligmachenden Protektion herabzufallen pflegt, der muß schon bei der Wahl seiner Laufbahn bedenken, daß er ohne Protektion dasiebt und demzufolge lange Zeit brauchen wird, bis er in die Lage kommt, seine Kenntnisse zu verwenden und sich dadurch wenigstens den nöthigen Broderwerb zu sichern. Hat der junge Mann genug moralische Kraft und Seelenstärke, so wird er seine Lebenslaufbahn ohne Furcht und Zagen antreten mit dem festen Entschlusse, den Kampf selbst mit dem bestehenden Protektionssystem aufzunehmen und es ist wahr, daß es dem Betreffenden in manchen Fällen gelingt auch so, nämlich durch eigene Kraft und durch eigenen Fleiß zur Geltung zu gelangen. Aus solchen Männern entstehen jene Charaktergrößen, welche die wahre Stütze des Vaterlandes und der Nation bilden, aus solchen Männern gruppirt sich jener Kern der Intelligenz, der mit Recht frei und unabhängig genannt werden kann. Doch kann man etwa voraussetzen, daß Jedermann so thun wird und durch ehliches Bestreben die Unabhängigkeit seiner Auffassung und seines Charakters bewahren wird? . . . Nein, die Erfahrungen eines jeden Tages deuten auf das Gegentheil hin! Wir sehen, daß unsere Jugend schon in den frühesten Jahren

jeden edleren Idealismus aufgiebt und in die Reihe jener Streber tritt, welche auf der Jagd nach einflussreichen Verbindungen und nach Protektion die Selbstständigkeit der Gefühle und der Denkungsweise zum Opfer bringen. Solchen Leuten ist es nicht darum gelegen, sich in Nachkommnissen eine höhere Bildung anzueignen, sie wollen sich auch nicht auf ein höheres Niveau des Sachverständnisses erheben, sondern sie unterordnen das Bestreben nach der Qualifikation jener minder edleren Aufgabe, sich durch Protektion auf leichter Weise eine Erlaubnis oder andere Vortheile zu sichern.

Wir wollen ja nicht behaupten daß die Protektion in vielen Fällen nicht ihre volle Berechtigung hätte, namentlich dann, wenn es sich darum handelt, daß das Bessere zur Geltung gelange dem minder Guten gegenüber. Bei uns pflegt es aber gerade umgekehrt zu sein! Bei uns wird die Protektion gewöhnlich dann in Anspruch genommen und nachhaltig angewendet, wenn es heißt einen minder qualifizierten Menschen einem gebildeteren, würdigeren und verdienstvolleren gegenüber durchdringen zu machen. Auf solchen Grundätzen basiert mit weniger Ausnahme unser ganzes öffentliches Leben und da staunt man sich noch, wenn das Strebertum und das Prototariat von Tag zu Tag wächst und wenn sich in unserem Gemeinwesen ein durchaus ungesunder und oftmals unmoralischer Geist betumet.

Wir brauchen auf der ganzen Linie unserer öffentlichen Zustände dringende und radikale Reformen, doch in erster Reihe müßte die gegenwärtige Protektionswirtschaft aufgehoben werden, die sowohl in ihrem Wesen als auch in ihren Folgen auf das Gemeinwohl nur die schädlichsten Wirkungen auszuüben vermag. Man möge in maßgebenden Kreisen endlich einmal aufhören die ungerechtfertigte Protektion zu berückichtigen, dann wird es auch bald keine schädliche Protektionstinder mehr geben.

FEUILLETON.

Ein Traum.

Original Feuilleton der „Verzava“.

da trat Einer hervor, der war anzusehen wie die helle Sternennacht, der hielt zwischen Aufgang und Niedergang eine eherne Waage und sprach:

„Reschiza du liebliches gemüthliches Städtchen, dir sei gerechter Lohn. Weil in dir so wunderbare soziale Harmonie herrscht, weil in dir alle auf das Wohl deiner Einwohnerschaft abzielenden Institutionen geregelt sind, weil man bei Euch vom edlen Wohlthätigkeitstrieb getrieben kein Jahr vorüberziehen läßt, um den armen Kleinen den das Schicksal zur Weihnachtszeit nicht einmal ein warmes Jäckchen gegönnt hat, durch gesammelte milde Spenden Christbescherungen zu arrangiren, weil Ihr fromm und gottesfürchtig seid (Beweis der Rosenkranzverein), weil bei Euch nur jene Popularität erlangen, die ein halbes Menschenalter selbstlos für das Wohl ihrer Mitbürger gewirkt, weil Ihr ehlich bestrebt trachtet alle 26 Vereine, die sich bei Euch ihres Bestandes erfreuen und die Vereinsmaierei züchten, wohlzuerhalten, weil bei Euch 4 Gesangsvereine bestehen und keiner etwas zu leisten im Stande ist, weil Ihr es so meisterlich versteht Resolutionen zu fassen und unangenehm gewordene Personen vom Hals zu schaffen, weil bei Euch seit Jahr und Tag kein Mordfall vorgekommen, weil — und es folgten noch unzählige Motive — habe ich

den wohlverwagten Beschluß gefaßt, Reschiza dem lieben gemüthlichen Städtchen, einen bleibenden Platz im Himmel einzuräumen.“ — Sprach's und verschwand.

Wer beschreibt meine Verwunderung, als kaum die Worte verklungen waren, Reschiza mit Allen was um und dran ist, in schwanfende Bewegung geriet und in den blauen Aether emporschwebte.

Ein Leben und Treiben machte sich hierauf geltend, das jeder Beschreibung spottet.

Versammlungen der Gemeinerepräsentanz, aller Vereine, Corporationen und Clubs fanden statt, um den Einzug in den Himmel auf das Feierlichste zu gestalten; — unsere beiden Blätter gaben Extraausgaben heraus, auf sämtliche öffentlichen Gebäude wurden Nationalfahnen aufgehißt, überall wo man hinblickte festliche Stimmung, Freude und feierliches Gepräge.

Schon waren alle Corporationen und Vereine am Hauptplatze wie zum Ministerempfang aufgestellt, als die himmlische Pforte sichtbar wurde. Vor ihr stand der himmlische Markencontrolor und Portier, der also auf die materielle Gruppe zuschritt.

„Himmlicher Thorhüter“ ließ sich unser Gemeindevorstand — vernehmen, — weiter konnte er aber leider nicht, nachdem ihm Petrus sich kramphast kammern in's Wort fiel und meinte er solle sich die Mühe ersparen, so er nicht die Absicht hegt, durch die Wirkung seiner Rede, die Einschleppung der Cholera in den Himmel verursachen zu wollen.

Ein schönes farbenprächtiges Bild bot der Aufzug des Rosenkranzvereines, dem naturgemäß bei dieser Gelegenheit

eine hervorragende Rolle eingeräumt wurde. Umgeben von seinen lieben gottbegnadeten Schwestern saß der Gründer, Vater und Verweiser dieser schönen Gemeinschaft auf seinem von vier gehörnten Schwesterthronen getragenen Thron und sammelte seine Hände fort zum Stiffe reichend, reichlichen Lohn in neugeprägten Kronen; dazwischen sangen alle im Chor:

„Das Aug' zu Gott erhoben
Preisen wir die Allmacht
Nach deinem Lehr'n Geboten
Leben wir stets Andacht
Liebevoll uns zugethan
Muster aller Priester
Schörst du in den Vatican
Als christlicher Gebieter“.

Wohlgefällig betrachtete Se. himmlische Gauden die schöne Gruppe: „Dem Verdienste keine Krone und weit du als Priester nur deinen Idealen lebst — hub es würdevoll an — weit du nur durch priesterliche Sanftmuth und Würde deinen Hirtenpflichten nachkommst, weit du in einem Jahr eine ganze Religionslehre in der „Allgemeine Volks-Zeitung“ veröffentlicht und dadurch zur Aufklärung der Menschheit ungemain viel beigetragen hast, weit ich sehe, welcher Achtung und Beliebtheit du dich überall, wo du dich bewegst, erfreust, weil du weise genug, dich zur Rolle eines Speculanten empergeschwungen hast und weil du hellsehend, sogar im Dunkeln den Weg zu deiner Bete findest, habe ich dafür geforgt, daß du stets als Heiliger erkannt, betrachtet und angebetet werdest, daß die lieben Reschizauer dich alle so vergöttern wie deine Rosenkranzgerinnen und daß dir schließlich

Ver sandt gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung

Reich

igt.

Reschiza.

Wochen-Chronik.

Verordnungen. Herr Ernst Biegler, wurde laut einer von der Direktion der ungarischen Berg- und Huttenwerke und Denämen der priv. öst. ung. Staatsbahngesellschaft erfolgten Verständigung, vom Verwaltungsrathe derselben Gesellschaft zum definitiven Beamten ernannt und mit den Agenden des Magazinrechnungsleiters an Stelle des verstorbenen Beamten Herrn Franz Straub betraut. Zu definitive Beamten wurden weiters ernannt, der Bergbautechniker in Bačko Herr Julius Zucko und in der Buchhaltung der hiesigen Oberverwaltung Herr Vladimir Jovanovic. — Zum wohlverdienten Avancement unsere herzlichste Gratulation.

Dem Vereine zur Verbreitung der ungar. Sprache hat der Landeskindergartenverein (országos kisközdő egyesület) über sein Ansuchen als Beitrag zur Erhaltung des hiesigen Kindergartens den Betrag von fl. 100.— in hochherziger Weise gesendet.

Concert. Ein elegantes Concert steht uns am 26 d. M. in Aussicht, arrangirt vom hiesigen Gesangverein, das gewiß nicht verfehlen wird, auf unser kunst- und musikaligen Publikum, mächtige Zugkraft auszuüben. Es gelangen bei dieser Gelegenheit einige der gediegensten Compositionen bewährter Meister auf dem Clavier, 4 und 8 händig zum Vortrage und die beliebtesten und besten Solisten des Vereines Herrmeister Herr Ferdinand Stork Sekretär Herr Dr. Franz Kerschinger Ingenieur Herr Franz Palota und treten hiebei ebenfalls mit ungarischen Solis auf. Was dem Concert einen besonderen Reiz verleihen wird, ist die Mitwirkung der Damen: Fr. Jisa Palota, Fr. E. Fekler, Fr. E. Kov. Arl. Blanka Scheda, Arl. Korkel, Arl. Demel und Arl. Steiner. Außer Zweifel wird ein zahlreicher Beisatz, die Mäthen der Mitwirkenden, des Gesangvereines und seines unerwähltesten Chormeisters lobnen.

Municipalausschuwahlen. Die Municipalausschuwahlen in dem auf fünf Wahlbezirke eingetheilten Reichsgaer Oberstuhlsamtsbezirk finden in der Zeit vom 19. bis 21. Dezember statt. Als Wahlfunctionäre wurden hiezu seitens der politischen Behörde designirt: Für den Montan Reichsgaer Wahlbezirk Herr Ferdinand Stork zum Präses und Herr Gega v. Bene Ingenieur zum Vicepräses; für den Krassovaer Wahlbezirk Herr Josef Weidmann Oberförster, für den Prebuler Wahlbezirk Herr Hugo Demel Oberförster, für den Groß-Portenzer Wahlbezirk Herr Andreas Kubányi Oberförster zu Präses und Wahlleiter. Ueber das Wahlergebnis werden wir feinerzeit berichten.

Verein vom „Nothen Kreuz“. Ueber Initiative unseres hochgeachteten Oberstuhlsrichters Herrn Jostan Gartner ist eine Bewegung im Zuge, den unter dem Protectorate Ihrer Majestät der Königin Elisabeth stehenden hiesigen Zweigverein vom „Nothen Kreuz“, der jahrelang in lethargischen Schlummer versunken war und deshalb auch keine Mitgliederbeiträge eingehoben hat, zu neuem Leben zu erwecken. Ein Subscriptionsbogen welcher auf die Dauer von 6 Jahren neue Mitglieder sammelt, befindet sich in Circulation und soweit wir Gelegenheit hatten, diesen Bogen einzusehen, hat sich bis nun schon eine erfreuliche Mitgliederzahl gefunden. Mit Rücksicht darauf, daß der Mitgliederbeitrag auf ein Jahr bloß 1 fl. beträgt, glauben wir diesen Verein, der Beachtung eines P. T. Publikums besonders empfehlen zu sollen.

Gemeinderepräsentanten-Wahlen. Die Termine der Gemeinderepräsentanten-Wahlen sind bereits von Seite der politischen Behörde festgesetzt und nur ein kurzer Zeitraum

trennt uns noch vom Tage, daß wir unser Vertrauen denen schenken sollen, die berufen sein werden, für das Wohl und Wehe unserer Gemeinde zu sorgen. Im Montan-Reichsgaer Bezirk sind uns bezüglich dieser Wahlen folgende Daten bekannt: in Montan-Reichsgaer findet die Wahl am 30. d. M. statt und wird hiebei Herr Oberstuhlsrichter J. Gartner als Präses der Wahlcommission fungiren. In Roman-Reichsgaer findet die Wahl der Repräsentanz am 18. d. M., in Domau am 27. d. M., in Kupfere am 4. Jänner statt, als Präses fungirt hiebei Oberförster Herr Hugo Demel; — in Czernova wird die Wahl am 17. d. M., in Köstik am 27. d. M., in Monko am 28. d. M. vorgenommen unter Leitung des Oberförsters Herrn Wenzel Müller; — in Franzdorf wird die Wahl am 27. d. M. vor sich gehen, Präses hiebei Oberförster Herr Josef Kerschinger. Das Resultat dieser Wahlen werden wir feinerzeit veröffentlichen.

Zulieferer. Weil die vorjährige Zylvestfeier, arrangirt vom hiesigen Gesangverein, zu einer der gelungensten Unterhaltungen dieses Vereines gezählt werden konnte, hat derselbe abermals das Arrangement hiesig übernommen und bereits die hieauf bezüglichen Einladungsbogen in Circulation gesetzt. Es findet analog wie im vorigen Jahre im Saale des Hotel Klemens ein Festbankett statt, wobei vom Gesangverein theils humoristische Chöre und Lieder vorgelesen, theils feierliche Sotopiecen, Complots u. zum Besten gegeben werden, so daß zweifellos ein vergnügter, amüsamentreicher Abend allen Theilnehmern verübt werden kann. Um Reclamationen vorzubeugen, hat der Gesangverein verfügt, daß auch im Hotel Klemens ein Einladungsbogen auflege, wo ebenfalls Bemerkungen auf die Unterhaltung entgegengenommen werden.

Berichtigung. Im Interatenthete unseres Blattes vom 11. Dezember zeigt Herr Anton Mährkraut die Eröffnung seines Geschäftes an. In der betreffenden Annonce soll es statt „Szelajer“ — „Sokolajer“ Weine heißen, was wir hienüt richtig stellen. Die Weine sind, wie wir uns überzeugen, vorzüglichster Qualität.

Aus Franzdorf kommen uns nachfolgende Zeilen zu: Ueber den schrecklichen Tod der Geschwister Danzowit, über welchen schon in der letzten Nummer der „Perzava“ Erwähnung gethan wurde, sind nun alle Details aufgetaucht, so daß hienüt folgender Sachverhalt besteht: Montag den 5. d. M. Abends — schreibt uns unser Gewährsmann — hat es bei uns zu schneien angefangen und dauerte ununterbrochen fort bis Mittwoch Abends, als der Sturm fast unerträglich wurde und man kaum die Gasse betreten konnte. Um diese Zeit arbeiteten die Geschwister Danzowit auf der Munte Sement und dürften Donnerstag diesen Ort verlassen haben um nach Hause zu fahren. Unterwegs fanden beide wie bekannt den Tod, indem sie erfrorren. Mit welchem Kampf sie sich gegen ihr trauriges Schicksal wählten, beweist der Umstand, daß sie bereits auf einer Kilometerstrecke den Schnee wegschaufelten. Auf die Schaffra angelangt mußten sie schon vollständig ermüdet gewesen sein, da man die Spuren entdecken konnte, wie Danzowit auf je zehn Schritte Entfernung seinen Kostock niedergelegt und gerastet hatte. Gänzlich ermüdet schlief er ein und wurde Freitag am 9. d. erfrorren aufgefunden. Unser Herr Oberförster hatte hierauf zur Sache nach der vermissten Schwester 60 Mann beordert, welche dem auch den erfrorrenen Leichnam derselben unweit von dem Ort, wo bereits der Bruder seinen Geist aufgab, fanden. An dem Begräbnisse betheiligte sich eine unbeschreibliche Menschenmenge, es war eine imposante Trauerkundgebung. Es kann nicht unerwähnt bleiben, daß unser Pfarrer, Fr. Hochwürden Herr Franz Heller und Lehrer Herr Franz Molnar das

Trauerzeremonie vollständig gratis ausübten. An Spenden sind eingestossen: Von den Herren Ingenieur Johann Eschvenda 8 fl. 10 kr., Monteur Stiegler 1 fl., Unternehmer Sittner 1 fl., Vena Holschwandner 1 fl., Gzechias Holschwandner 1 fl., Oberförster Reich 1 fl., Mathias Hammer 70 kr., Anton Spangl 50 kr., Carl Hensler 50 kr., Josef Moser 30 kr., Josef Windbager 30 kr., Ludwig Huber 50 kr., Ferdinand Huber 20 kr., Robert Hammer aus D. Bogdan 1 fl., Gemeinde Vorstand Anton Moser 1 fl., Gemeinde Vorstand Ludwig Köstner Wollberg 1 fl. 50 kr., von beim Baue der Drahtseilbahn beschäftigten Arbeitern 22 fl. 14 kr., von den Franzdorfer Arbeiter 33 fl. 8 kr. Zusammen 74 fl. 82 kr. Allen sei, sowie den annehmen Spendern, den Spendern von verschiedenen Begräbnis-Erfordernissen u. im Namen der Hinterbliebenen der innigste und wärmste Dankabgeflattet.

Im Brunnen ertrunken. Wie nothwendig eine gehörige Umzäunung der Brunnen ist, beweist der Tod eines Gurianer Einwohners, welcher am 13. d. M. aus dem, vor dem Hause des Dragalina in Rom. Reichsgaer befindlichen Ziehbrunnen Wasser schöpfen wollte, jedoch, wie man behauptet in Folge Trunkenheit, in denselben stürzte und auch ertrank.

Sitzung der Gemeinderepräsentanz. Unsere Gemeinderepräsentanz hielt gestern eine Sitzung, über welche wir Mammangels wegen, erst in der nächsten Nummer berichten werden.

Unfall. Der hiesige Einwohner Johann Kolb wurde am 14. d. M. beim Schweinschlachten durch einen Messerhieb dertart unglücklich verletzt, daß dessen Ueberführung in das hiesige Werkspital geboten erschien, woselbst sich derselbe noch in Behandlung befindet.

Wäße. Diese höchst ungetreuen und stets unangenehmen Gäste erschienen, wahrscheinlich in Folge des hohen Schnees, in der Tirovaer Gemeinde und räumten den dortigen Einwohnern 20 Schafe.

Von der Werksbahn. Wie man uns mittheilt, ist man bei der hiesigen Oberverwaltung bestrbt, sowohl den Personalfahrt, als auch die Frachttäge der Werksbahnstrecke Reichsgaer Nemetsoglan um ein Bedeutendes herabzusetzen, und zwar soll der Personalfahrt eine ganze Civilfarte von 1 fl. 20 kr. auf 80 kr. und der Frachttage von 27 kr. per 100 Kilogr. auf 18 kr. reduziert werden. In wie weit diese Nachricht auf Wahrheit beruht, sind wir nicht in der Lage feststellen zu können, constatiren aber, daß behauptenden Falles, dieses Entgegenkommen, allgemein große Freude hervorrufen würde.

Cafinverein. Die Generalversammlung des Cafinvereines findet, wie wir erfahren, am 26. Dezember mit der üblichen Tagesordnung statt.

Postalisches. Gelegentlich der Weihnachts-Freiertage können zwischen 18. und 28. dieses Monats nur solche Pakete aufgenommen werden, welche fest und gut verpackt (in Leinwand oder Mäthen) sind, ferner die Adresse auf das Paket selbst nicht aber auf ein Papier geschrieben und so angeklebt ist. Nach Budapest und Wien muß sowohl auf dem Frachtbrief als auch auf dem Pakete selbst der Stadttheil, Gasse, Haus- und Zimmer Nummer pünktlich angegeben werden. Nach Budapest muß außerdem noch der Inhalt spezifizirt sein, und zwar sowohl auf dem Frachtbrief als auch auf dem Pakete selbst, (z. B. 2 Kg. Schinken, 1 Kg. Würste, 2 Kg. Gänsefleisch, 2 Kg. Weispeise u. Alle dem nicht entsprechende Pakete werden zurückgewiesen.

Volksbank. Mit diesem Monate wurde von den Volksbank die letzte Rate auf den 50 fl. betragenden Antheil dieses Institutes entrichtet und der wahrscheinlich im Laufe des

für immerwährende Zeiten gestattet sei Wasser zu predigen und Wein zu genießen.

Es folgte sodann die Vorstellung sämtlicher anderer Vereine und gemeinnütziger Institutionen, allen gegenüber sprach er seine volle Anerkennung und Befriedigung aus. Besonders erfreut war er die Bekanntschaft des hohen Präsidiums des Gesangvereines gemacht zu haben, versprach demnächst einer interessanten Sitzung beizuwohnen, zumal der Wahlspruch des Vereines: „Frei im Lied und frei im Wort, Fest durch Eintracht immerfort“ stets hochgehalten wurde und zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Dem Vereine zur Verbreitung der ungarischen Sprache gegenüber zeigte er sich etwas unfreundlich und meinte daß er ziemlich überflüssig sei, da Reichsgaer auch solche Größen besitze, die ein Monopol auf ihren Patriotismus zu haben glauben, ihnen allein müßte man die Magharisierung des Ortes übertragen. Nicht geringes Mißfallen erregte auch der Turverein, der der Meinung Sr. himmlischen Erzeugens gemäß, statt des Turnens — das ohnedies nicht betrieben wird — umso öfter Reizen arrangiren müßte. Der Hungaria vis-à-vis zeigte er sich sehr gnädig und versprach um den liegen gebliebenen Reichsgaer Kalendern einen Abzug zu verschaffen, entweder eine Wiederholung des Jahres 1892 zu erwirken oder einmal Kalender regnen zu lassen.

Als die Vorstellung verüber war, bestieg Petrus in höchst eigener Person die Estrade und hielt folgende Standrede: „Es befriedigend der Eindruck war, den Ihr auf mich gemacht und eswar Ihr Euch des ewigen himmlischen Auf-

enthaltens im vollen Maße würdig erwiesen habet, finde ich doch Einzelnes das entweder ganz fehlt, oder nur im ungenügenden Maße vorhanden ist. So wird bei Euch dem Kostengeiste nicht genügend geschuldet und da die dem geistigen Fortschritt geradezu Hohn spricht, wird ein Institut zur Bildung des Kostengeistes in's Leben gerufen und in practischer Weise eingerichtet. Aufnahmehewerbern wird vor Allen das Gehirn scharf und rein herangeführt und in die leere Schädelhöhle werden dann all die lauberen Prinzipien und erhabenen Ansichten eingegossen, die eine soziale Harmonie unmöglich machen. Zum Präses dieses Institutes muß unbedingt einer gewählt werden, der in der Lage ist zwischen seinen Tauf und Zunamen ein „Bon“ einzufügen und wenn dieser obendrein noch einen Gang hat, als wenn er auf tänzelnde Stelzen wandeln würde, dann ist dieser zum Präses vollständig prädestinirt und muß gewählt werden.“

„Wie ich höre, bewirkt sich Reichsgaer um ein Bezirksgericht, was ich geruho hochgeachtet zu genehmigen und anzuordnen, daß es in unmittelbare Nachbarschaft der pilsner Bierhalle postirt werde, damit es den ehrenbetreffenden Parteien bequem sei, ihre Sache immer gleich brühwarm abhandeln zu lassen.“

„Ihr ede Junkt der Diurnisten, tröstet Euch, mancher unter Euch wird sein zehnjähriges Jubiläum erreichen, Ihr werdet geachtet, geliebt unter Euren Mitmenschen sein und werdet gar oft der hochherzigen Gnade um tägliche 20 Heller vorgerückt zu sein, theilhaftig werden.“

Szabó Albert de Torda und Urban Kovács, die Ihr

gegenseitig Euch zarte Vorwürfe macht, laßt den Streit ruhen, unarmet Euch als Brüder, denn bezüglich Eures Streites halte ich es mit dem Dichter, der da sagt:

„Mich will es schier bedünken
Es wird bei beiden sünden“

— Dich ehrbarer Dr. Schneidhops ernehme ich, sündental du dich im Expediren so vorzüglich bewährt hast, zum himmlischen Oberepediter und Schutzpatron der „anhiostoma duoduzale“.

— Dem Kapellmeister der Werkstapelle wird in Anerkennung seiner um die Leistungsfähigkeit der Kapelle erworbenen Verdienste — bewiesen dadurch, daß in den Concertprogrammen der „Blanc Donauwalzer“ und Gigerlmariach als alterneneste Pecen zu figuriren pflegen — der „Abgetatowa“-Orden taxfrei verliehen.

Allen, die es im Intriguiren, Denunciren, in der Ehrenbläherei und Lieblitenei auf ein erkleckliches Niveau gebracht, sei mein besondres Wohlwollen zugesichert, die sich in diesen Klüften bewähren bilden meinen Hoffstaat und erfreuen sich, meiner allerhöchsten Gnade.

Noch zahlreiche Aeußerungen that Vater Petrus, die alle ungenügend Beifall fanden, sie sind jedoch meinem Gedächtnisse entfallen und so bedauerlich ich meinen Traum, der durch die Lectüre des schrecklichen Traumes Franz Moors, in Schillers Räuber veranlaßt wurde und glücklicher Weise nicht so schlimm ausfiel, nicht fortspinnen zu können.

Alfred Richter.

nächsten Monate zusehen, zu erfortbestehen wir resp. Einzichung der nächsten Monate einen eingehenden heben wir auf fester Basis seines Bestandes Prosperität in

Für das den gesellschaftl. ergeben.

Die Köh

Viele unserer sind wir in den u. zw. am 7. Feber die Jäm am 8. April die am 10. Juni die am 12. August gütlichmachung, am November die Verleihung und zur Auszahlung

An Sp Kaufe der letzten Volksbank 1 fl. Summa 8 fl.

Neue M borsky v. Buda von Thais Peter berufen ist, die hynne zu erlebte stück und erfreut Preis bloß 1 fl.

Die Gier

und Architekteneinen Vortrag im 18. Jahrhundert im Jahre 1718 darzualte Gouvo Montanweins ezeitig mit den Moldova entstanden wurde 1737 mit verpachtet. 1738 zerstört. 1740 wahrscheinlich sta. Da die mittlere Vossäner Fabrik war, wurde 1766 welche 1771 eröffnet wurde nur 7 Gedenktag der Angefllte.

Mint
F
Es s
S
Oh
H
H
Egy
Es
S eg
H
Rahja
Es
Mint
A
De m
Te
S kes
Ho
Mert
Ka
S nin
Ki

Bo

Vom 9. D

Carl Zipper
Hen — Richard U
Knabe — Alexander
1 Mädchen.

Franz Porto
2 1/2 Jahre alt —
Bergl 37 Jahre alt
Franz Brillmayer
Jahre alt.

nächsten Monates stattfindenden Generalversammlung wird es zusehen, zu entscheiden, mit welchem Actien-capital das Institut fortbestehen wird und wie weit mit der eventuellen Rückzahlung resp. Einziehung der Anteile gegangen werden kann. In einer der nächsten Nummern werden wir über diesen Gegenstand einen eingehenden, sachlichen Bericht veröffentlichen. Mit Freunden heben wir jedoch schon jetzt hervor, daß dieses Institut, auf fester Basis steht und in der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Bestandes, einen Aufschwung erfahren hat, der die Prosperität in der Zukunft im vollen Maße sichergestellt hat.

Für das **Baroßs-Denkmal** hat eine Sammlung unter den gesellschaftlichen Bräuten den Betrag von 15 fl. 30 kr. ergeben.

Die **Lohnungstage** des künftigen Jahres, welche für Viele unserer Leser zweifellos vom Interesse sein werden, sind wir in der Lage im Folgenden mittheilen zu können u. zw. am 7. Jänner wird die Dezemberlohnung, am 11. Feber die Jännerlohnung, am 11. März die Feberlohnung, am 8. April die Märzlohnung, am 13. Mai die Aprillohnung, am 10. Juni die Mai-lohnung, am 8. Juli die Juni-lohnung, am 12. August die Juli-lohnung, am 9. September die Augustlohnung, am 14. Oktober die Septemberlohnung, am 11. November die Oktoberlohnung, am 9. Dezember die Novemberlohnung und am 13. Jänner 1894 die Dezemberlohnung zur Auszahlung gelangen.

An Spenden für das **Baroßs-Denkmal** sind im Laufe der letztverfloffenen Woche eingelaufen: Von der hiesigen Volkshaut 1 fl. hiezu die früher gespendeten 7 fl. 60 kr., in Summa 8 fl. 60 kr.

Neue Musikalien. Im Verlage von Ferdinand Tabor & Co. in Budapest (városi utca 30 sz) ist neu erschienen von Thais Peter „Magyar király himnusa“, welches Werk berufen ist, die unter dem Volke bisher nicht gekannte Königs-hymne zu erklingen. Es ist ein melodisches, angenehmes Musikstück und erfreut sich jetzt schon großer Volkshämlichkeit. Preis bloß 1 fl. (2 Kronen).

Die **Eisenwerke Súdungarns.** Im ungar. Ingenieur und Architektverein hielt am Samstag Adár Eötvös einen Vortrag über „die ersten Eisenfabriken Súdungarns im 18. Jahrhundert.“ Der Vortragende erwähnte, daß nach der im Jahre 1718 erfolgten Schaffung des Temeser Banats der damalige Gouverneur Mladius Meren im Interesse des Montanwesens eine sehr lebhaft Thätigkeit entwickelte. Gleichzeitig mit den Kupferbergwerken in Travicza, Csiklova und Moldova entstand auch die Pösfäner Eisenschmelze. Letztere wurde 1737 mit der Mülbacher Eisenfabrik an Schwemmlinger verpachtet. 1738 wurde die Pösfäner Fabrik durch die Türken zerstört. 1740 war die Fabrik wieder in Betrieb, Anfangs wahrscheinlich staatlich, später an Brandenburg verpachtet. Da die mittlerweile notwendig gewordene Vergrößerung der Pösfäner Fabrik wegen Wasser- und Waldmangels unmöglich war, wurde 1769 die neue Fabrik in Reichsba erbaut, welche 1771 eröffnet wurde. Die Fabrik, die zur Zeit der Gründung nur 300 Arbeiter hatte, zählte am hundertsten Gedenktag der Gründung, am 3. Juli 1871, bereits 6300 Angestellte.

H hez.

Mint a szelid galamb repült
Félén hájos mosolyod,
És szép szemed kaesintása
Szívem mélyébe hatott.
Oh, mily hájos volt e mosoly!
Hogy elbűvölt engemet!
Hát még kék szemed sugára
Hogy átjárta szívemet!!
Egy mosoly és egy kaesintás — —
Es én megszerettelek,
S egyedül azt óhajtottam,
Hogy örökké rab legyek.
Rabja legyek szép szemednek
Es mosolygós orcádnak,
Mint a gyümölestéreg rabja
A mosolygó almának
De most látom, mily bohóvá
Tett engem a szerelem,
S keservesen kezdem bánni,
Hogy buzdúltam mindezen
Mert mára épp oly mosolygón
Kaesintasz, mint én rém,
S nincs tán senki e világon,
Kit szeretnél igazán.

Bevölkerungsanzeiger.

Vom 9. Dezember bis inkl. 15. Dezember 1892.

Röm.-kath. Religion:

Geboren:

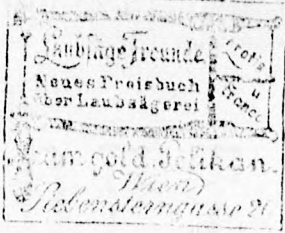
Carl Zipper 1 Knabe — Elisabetha Polomy 1 Mädchen — Richard Ulrich 1 Mädchen — Carolina Krummy 1 Knabe — Alexander Ardelean 1 Knabe — Franz Wangler 1 Mädchen.

Gestorben:

Franz Portolány 58 Jahre alt — Anna Novacesel 2 1/2 Jahre alt — Johann Bucco 10 Jahre alt — Catharina Bergl 37 Jahre alt — Aloisia Podraczky 7 Jahre alt — Franz Brilmayer 59 Jahre alt — Maria Schwalzgritt 63 Jahre alt.

Eingesendet.

Schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe von 45 fr. bis fl. 15.65 per Meter — glatt und gemustert (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.) verl. roben- und stückweise porto und zollfrei die Seidenfabrik G. Heussberg (St. u. S. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. Porto.



CONCURS.

Zeitens der Montan- und Roman Reichsbaer Gemeinde Repräsentanz wird hiemit der Concur auf nachstehende bei den vereinigten Geschäften der Regal- und Verzehrungssteuer Pachtung ab 1. Jänner 1893 zu vergebenen Stellen ausgeschrieben und zwar:

Ein Buchhalter mit Jährlich 600 fl. Gehalt. Ein Ober-Controllor mit Jährlich 600 fl. Gehalt. Drei Ueberreiter mit je 420 fl. Jährlichen Gehalt. Ein Cassier mit Jährlich 300 fl. Gehalt.

Die auf diese Stellen Aspirirenden wollen daher ihre diesbezüglichen Gesuche bis längstens 26. Dezember l. J. bei der Montan Reichsbaer Gemeinde Vorrichtung einreichen. Montan-Reichsba am 17. Dezember 1892.

Josef Schneider
Gemeinde Vorstand.

Original Pariser

GUMMI- u. FISCHBLASEN

in unübertrefflichen vorzüglichen Qualitäten per Dutzend 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 u. 8 fl. Prompte Versendung discretest überallhin durch

J. REIF, Specialist, WIEN,

IV, Margarethenstrasse 7,

erste und renommiertes Firma dieses Faches. Beste und solideste Bedienung. Ausführliche Preis-Courante gratis, franco und in verschlossenen Converts.

Geschäfts-Eröffnung.

Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich ein p. t. Publikum zu benachrichtigen, dass er ab

Sonntag, den 18. Dezember

im eigenen Hause in der Weichselgasse neben dem Werkspitale ein

GASTHAUS

eröffnet und bestrebt sein wird stets **vorzügliche**

Weine und Sliwovitz

am Lager zu halten.

Unter Einem wird die Aufmerksamkeit der p. t. Gäste auf die **Csukicser und Szokolarer Weine** gelenkt, welche beim Gefertigten zum Ausschank gelangen.

Bereits seit acht Jahren im Arbeiter-Consum-Verein als Verrechnungswirth thätig gewesen und die volle Zufriedenheit der Gäste erlangt, hofft sich der ergebenst Gefertigte auch fernertin im eigenen Geschäfte sich recht zahlreichen Besuches erfreuen zu können.

Für prompte und reelle Bedienung wird bekens gesorgt.

Schachtungsvoll

Anton Rührkraut

Gastwirth.

Abonnirt!

Die
Wiener Allgemeine Zeitung
ist das einzige,
täglich um 6 Uhr Abends
erscheinende Wiener Journal und wird noch
mit den Abendzügen in die Provinz versendet.

Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ erfährt also dem Provinzleser nicht nur jedes andere Wiener Blatt, sondern bringt ihm auch die neuesten Nachrichten am frühesten zur Kenntniss. In der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ erscheint täglich zwölf Stunden früher als in allen anderen Wiener Blättern, das vollständige Cursblatt der Wiener Effectenbörse, sowie die Abendcurse, ferner die Notirungen Budapest, Berlin, Paris, Frankfurt, London und anderer Hauptplätze.

Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht noch an demselben Tage, also 12 Stunden früher als alle anderen österreichischen Blätter, vollständig erschöpfende Berichte aus dem Reichsrathe, den Landtagen, den Delegationen endlich ausführliche Berichte aus dem Gerichtssaale.

Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ enthält außerdem eine, ausschließlich dem

Theater, der Kunst und Literatur
gewidmete Beilage, welche sich namentlich im Familienkreise und bei Frauen besonderer Beliebtheit erfreut und gediegene Aufsätze über alle Erscheinungen auf dem Gebiete des internationalen Bühnenwesens, der Musik, Malerei, Plastik und Literatur enthält.

Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ ist in allen Trassirten und sonstigen Vertriebslocalitäten sofort nach Erscheinen täglich zu haben und erscheint auch an allen Feiertagen.

Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ liegt in allen Hotels, Cafés, Restaurants in der Reichshauptstadt, sowie in allen größeren Städten der Monarchie auf und eignet sich demnach bestens zur Insertion.

Pränumerationspreise
für die „Wiener Allgemeine Zeitung“ sammt der Beilage „Theater Kunst und Literatur“:

Für Wien:		Für die Provinz:	
Ganzjährig . . .	fl. 14.40	Ganzjährig . . .	fl. 15.—
Halbjährig . . .	fl. 7.20	Halbjährig . . .	fl. 7.50
Vierteljährig . . .	fl. 3.60	Vierteljährig . . .	fl. 3.75
Monatlich . . .	fl. 1.20	Monatlich . . .	fl. 1.30

Einzelne Exemplare bei den Buchhändlern in Wien 4 kr., in der Provinz 5 kr.

Alle Zuschriften an die Expedition ist die Adressschleife beizufügen, unter welcher das Blatt bisher versendet wurde. — Neu eintretende Abonnenten wollen ihre genaue Adresse angeben.

Die Administration der Wiener Allgemeinen Zeitung
IX 1, Babugasse Nr. 12.

Jeder Versuch führt zur dauernden Kundenschaft.

MUSTER

nach allen Gegenden franco.

Anerkannt beste und modernste

TUCHSTOFFE

echt, haltbar und preiswürdig, für Anzüge, Winterrocks, Ueberzieher, Mantelstoffe, Damen-Confecction und jeden Zweck, versendet zu Fabrikpreisen unterwies auch an Private und Schneider das

Depôt k. k. priv. Feintuch- und Schafwollwaaren-Fabriken

Moriz Schwarz

Zwittau bei Brünn.

Uniformstoffe und Egalisirungen. Wasserdichte Loden und Jagdtuche. Perwienne und Dostings für Salonanzüge, Billards, Fivro- und Damentuche. Himalaya Umhängetücher und Plaids.

3-10 Mtr. Anzugstoff, compl. Anzug gebend von	fl. 3.50 bis fl. 24.—
2- Mtr. Winterrockstoff, compl. Winterrock gebend von	fl. 4.50 bis fl. 20.—
2- Mtr. Ueberzieherstoff, compl. Ueberzieher gebend von	fl. 4.— bis fl. 15.—
2-80 Mtr. Mantelstoff, compl. Mantelstoff gebend von	fl. 5.— bis fl. 20.—
1-80 Mtr. für einen compl. Lodenrock von	fl. 3.50 bis fl. 9.—
3-25 Mtr. schwarzes Tuch für einen Salonanzug von	fl. 7.50 bis fl. 25.—
1-17 Mtr. für eine Hose von	fl. 2.25 bis fl. 11.—

Umhängetücher 10-4 von 2 fl. bis zum feinsten Himalaya-Tuche. Selbst die billigsten Qualitäten sind farbrecht u. strapazierfähig.

Musterbücher für Schneidermeister leihweise und unfrancirt.

Für Nichtpassendes erstatte den Kaufpreis

Princip: Solide Waare, gut und billig.

Versandt gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung

Weihnachts- und Neujahres-Geschenke!

Hiermit empfehle ich dem p. t. Publikum mein seit dem Jahre 1863 bestehendes, reich sortirtes

LAGER ALLER GATTUNGEN UHREN, GOLD- UND SILBERWAAREN

zu den billigsten Preisen.

REPARATUREN

werden auf das Beste, Sorgfältigste und zu den billigsten Preisen daselbst verfertigt.

Gleichzeitig empfehle mich zur Anfertigung aller vorkommenden ungarischen und deutschen

BUCHDRUCK-ARBEITEN

so wie Tabellen für Amter, Wirthschafts- und Merkantil-Kanzleien, Rechtsurkunden, Rechnungen, Circulaire, Affichen,

Empfehlungs-, Visit- und Verlobungs-Karten,

Speiszettel, Preis-Courante, Trauungs-Circulaire, Partezettel,

Briefpapiere u. Couverte mit Firmadruck,

Verträge, Schuldscheine, Vollmachten, Kundenbüchel

zu den billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll
JOSEF EISLER
im Stadtmann'schen Hause Reschitz.

Eigenhümer und für die Redaktion verantwortlich **Josef Eisler.** Druck von **Josef Eisler** in Reschitz.

Pränumerations
„Die Berzava“ er
Sonntag und kostet m
Veränderung oder B
Danz:
ganzjährig
halbjährig
vierteljährig
Einzelne Numme
Man pränumerirt a
mittels Postanweisu
mination der
Literarische Beiträge
den werden bis läng
Mittag er
Anomme Zuschriften
Berücksichtigung.
werden nicht zu
Unsere Adresse: . . .
bitten wir stets gene
Nr. 5
Mit Freunden
einigen Tagen in
„Berzava“; mit
ich von Jahr zu
weil wir keine
materielle Unter
eigene Kraft
rund des 1. d. d.
idealen Beruf
haben: immer
Die Zeit
dieselbe bleiben;
Verhältnissen der
winnen und mit
Interessen unjere
den rückhaltlos
unserer Gemein
und werden alle
mit Ernst und
Dies waren
unseres Mates
Wir hoffen
freundliche Unter
laden zu recht
für loco Reich
Ganzjährig 4
vi
Zer
rationsgebühren
Gelegenheit höf
gleichem zu wolle
berücksichtigen, de
tungen zu erfül
Die
FE
Go
Das Kinde
Poesie, mit seinen
derischen sich auf
so warmfählende
wie Alexius Bene
scheinenden Buch
schichten aus der
welche kein Herz
Jugend, sondern
bilden. Zudem w
sichst zur Verfüg
als Probe geben,
zu verdienen dan
aufmerksam mach
Die ganze
waren zu Hause
Somme strahlte je
spazieren zu gehe
dem Papa und de
blümchen hatte
spielte mit ihrer
und begann, wie
lichen Sonnensch
das Fenilseton